

kürzten die üblichen Formeln ab, und in stärkerem Grade, als es der Liber diurnus thut. Auch mit grösserer Berechtigung als dieser, da man zur Kenntnissnahme der Formel ja nicht das Register, sondern eben den Liber gebrauchte. Daher sind denn überhaupt Abkürzungen von Formeln im Liber diurnus selten. Im eigentlichen Sinne ist mir nur das oben citierte Beispiel von n. VIII bekannt, und dies ist nur dadurch möglich, dass in n. VI die gleiche Formel (nur mit kürzerer Einleitung) vorliegt. Gesetzt nun auch den nicht erweisbaren Fall, dass der Satz hinter 'temerator' nicht zu Ende sei, dass die Worte 'et cetera' sich auf einen eigentlichen Schluss bezögen, es wäre nichts irgend wie Bedenken erregendes, wenn auch dieser gleiche Schluss mit der Abkürzung in das päpstliche Register, hier des Papstes Gregor I, dort des Papstes Zacharias eingetragen worden wäre. Wir fänden darin nur ein neues Indicium, dass die Ueberlieferung des betreffenden Briefes nicht durch das Original, sondern durch das Register auf uns gekommen ist. Aber auch abgesehen von dieser kaum haltbaren Annahme, scheint mir über allen Zweifel erhaben, dass beide Briefe, der Gregors I. für Benevent, wie der des Zacharias für Fulda, auf die Register zurückgehen. In beiden Fällen dürfen wir an unsere Briefe nicht Ansprüche machen, die das Register nicht erfüllen kann. Der kanzleimässige Titel fehlt in beiden, in beiden ist das Datum fortgelassen.

Und wer, fragen wir endlich, war in Benevent der Bischof, gegen den Gregor I. die beiden Klöster sicher stellen wollte? Vergegenwärtigen wir uns, dass schon wahrscheinlich im Jahre 571 das langobardische Herzogthum Benevent gegründet wurde, dass die arianischen Langobarden auch nach dem Tode des Herzogs Zotto unter Arichis voll von Hass und Wuth gegen Italiener und Katholiken waren (auch die 'civitas diruta' 15 Miglien von Benevent ist man geneigt, auf diese kriegerischen Verhältnisse zurückzuführen), so muss man erstaunt sein, in diesen Jahren eine äusserst vollständig besetzte Bischofsliste für Benevent zu finden. Es ist erfreulich, dass solche historische Anomalien der Forschung nicht Stand halten. Die Beneventaner Bischofsliste zur Zeit Gregors I. löst sich bei näherem Zusehen in völliges Nichts auf.

Gams nennt der Vulgärüberlieferung folgend in Benevent: 585 Felix II; 591 Linian II; 600 David; 602 Barbarus. Hirsch hat in seinem Aufsatz: Das Herzogthum Benevent (Gymnasial-Programm Berlin 1871) S. 16 überzeugend nachgewiesen, dass die drei Bischöfe Felix, Linian und David ganz unglaublichen Quellen entnommen sind. Hirsch sagt dort, von der Zeit der Eroberung an bis in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts hätte Benevent überhaupt keinen Bischof gehabt, was er freilich nur dadurch behaupten kann, dass er